

An die Mitglieder des
Evangelischen Forums Westfalen
und Interessierte

Pfarrer Michael Wuschka
Vorsitzender
Auf der Papenburg 20
44801 Bochum
Telefon 0163 163 0411
m@wuschka.de

Bochum, den 25.10.2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich lade Sie hiermit herzlich ein zu einer Veranstaltungsreihe am 26.10.2023 und am 2.11.2023 zum jüdischen Überlebenskampf in Warschau und Minsk. Beide Abende finden statt jeweils um 18.30 Uhr in der Synagoge Bochum am Erich-Mendel-Platz 1 unter dem Titel: Widerstand im Ghetto.

Widerstand im Ghetto

Donnerstag, 26. Oktober und 2. November 2023, jeweils um 18.30 Uhr
Synagoge Bochum, Erich-Mendel-Platz 1

Für die Veranstaltung am 2. November müssen wir - angesichts der aktuellen Lage - als Veranstalter und Veranstalterinnen allerdings Teilnehmerlisten vorlegen. Ich bitte Sie daher darum, sich die Veranstaltung am 2. November vorher bei mir anzumelden per E-Mail (wuschka@ev-akademiker.de) oder telefonisch (+49 163 163 0411). In der Synagoge müssen Sie sich ausweisen können (durch Vorlage des Personalausweises).

Donnerstag, 26. Oktober 2023, um 18.30 Uhr

Felix Lipski, Chirurg, Mitglied der Jüdischen Gemeinde in Bochum **Eine Kindheit im Minsker Ghetto**

Dieser 1. Teil am 26. Oktober erinnert an „Eine Kindheit im Minsker Ghetto“.

Gast an diesem Abend ist der Chirurg Felix Lipski, der seit 1998 als Mitglied der Jüdischen Gemeinde in Bochum lebt. Er wurde am 11. Mai 1938 in Minsk geboren. Als Dreijähriger wurde er zusammen seiner Mutter und weiteren 75.000 Juden ins Ghetto von Minsk gesperrt. Seine Mutter beteiligte sich aktiv am Aufbau einer Untergrundorganisation im Ghetto. Nach einer Einführung in die Geschichte des Minsker Ghettos werden Video-Interviews des Bochumer Fritz Bauer Forums gezeigt, in denen Felix Lipski von seiner Kindheit in den Wäldern berichtet. Anschließend steht er für Fragen zur Verfügung. Lipski ist einer der letzten Zeitzeugen der Jüdischen Gemeinde Bochum-Herne-Hattingen, der gesundheitlich noch in der Lage ist, öffentlich über die Shoa zu sprechen.

Donnerstag, 2. November 2023, um 18.30 Uhr

Dr. Markus Roth, Fritz-Bauer-Institut, Frankfurt/Main

Im 2. Teil am 2. November beleuchtet der Historiker Dr. Markus Roth die Entwicklung in den Ghettos von Warschau und Minsk. Er schildert die Erscheinungsformen des Widerstands und deren zentrale Gestalten dort. Vor diesem Hintergrund wirft Roth auch einen Blick auf den jüdischen Widerstand in anderen Ghettos. Die Initialzündung gab der Aufstand im Warschauer Ghetto, der am 19. April 1943 begann. Lange galt die Annahme, die Bewohnerinnen und Bewohner der Ghettos hätten ihr Schicksal passiv erduldet. Inzwischen stellt sich heraus, dass sie sich schon früh – allerdings mit armseliger Ausrüstung – zur Wehr gesetzt haben. Der Warschauer Ghetto-Aufstand war Höhepunkt und weithin sichtbares Fanal ihres Selbstbehauptungswillens in der Shoa.

Der Historiker Dr. Markus Roth ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fritz Bauer Institut Frankfurt/Main. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Geschichte des Nationalsozialismus und der deutschen Besatzungspolitik in Polen. Aktuell arbeitet er u.a. an dem Forschungsprojekt „Profit und Profiteure im Schatten des Holocaust im besetzten Polen – Geschichte und Nachgeschichte“.

Gemeinsam veranstalten diese Reihe:
Evangelisches Forum Westfalen
Evangelische Stadtakademie Bochum
Freundeskreis Synagoge Bochum-Herne-Hattingen.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

Herzliche Grüße

Ihr



Michael Wuschka
Vors. d. Evangelischen Forums Westfalen